

“Off the Margins“

Stefanie Zofia Schulz - Duldung

Im Rahmen ihres künstlerischen Projekts besuchte Stefanie Zofia Schulz regelmäßig die Bewohner*innen des größten Zentrums für Flüchtlinge und politische Asylsuchende in Deutschland. "Toleration/Duldung" richtet die Aufmerksamkeit auf Kinder, die in diesen Zentren aufwachsen und als "geduldete" Menschen gelten. Bei ihren Untersuchungen im "Lager" (wie das Zentrum von den Einheimischen genannt wird) traf sie auf Menschen, die dort seit fast vierzehn Jahren leben, obwohl die Unterbringung ursprünglich nur als Übergangslösung gedacht war. Für die meisten Jugendlichen, die im Rahmen dieser Arbeit befragt wurden, ist das „Lager“ zu ihrer Heimat geworden.

*Stefanie Zofia Schulz wurde 1987 in Deutschland in einer Wohnsiedlung für Migrant*innen auf der Flucht aus Russland und Polen geboren. Ihr Studium an der Ostkreuzschule in Berlin schloss sie 2013 ab. In ihrer fotografischen Praxis konzentriert sie sich auf die Dokumentation wichtiger gesellschaftlicher Themen und des Menschseins. Schulz lebt und arbeitet zur Zeit in Berlin.*

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.stefaniezofia.de>

Verena Blok - Robota

Der Titel des Films „Robota“ ist das polnische Wort für Handarbeit, und trotz der Bemühungen der ehemaligen sozialistischen Regierung, dem Wort eine edle, positive Bedeutung zu verleihen, ist es mit anstrengender körperlicher Arbeit verbunden geblieben. Mit Blick auf die Transformation Polens von einem sowjetischen Satelliten zu einer kapitalistischen Nation, nach dem Fall der Berliner Mauer, untersucht Blok, wie der Körper, der historisch als Werkzeug für den Aufbau des sozialistischen Staates angesehen wurde, nun funktioniert, um individuelles Kapital anzuhäufen. Häufig filmt sie Männer in extrem eng beschnittenen Einzelbildern, fragmentiert ihre Körper und konzentriert sich auf bestimmte Bewegungen - die Beugung eines Bizeps oder das Zucken eines Schulterblatts - und lenkt so die Aufmerksamkeit auf die maschinelle Qualität des bewegten Körpers. Mit einem erotisierenden Blick fängt Blok die Spannung zwischen Schauen und Betrachtet werden ein und kehrt die stereotype, geschlechtsspezifische Machtdynamik eines männlichen Schöpfers hinter der Kamera und eines weiblichen, objektivierten Körpers vor der Kamera um. Ton und Bild sind selten synchron, was zu einer ruckartigen Diskordanz führt, wenn Aufnahmen der idyllischen Landschaft mit den offenen rassistischen Äußerungen der Männer kombiniert werden.

Jedoch werden die Überzeugungen der Männer stark von den staatlich kontrollierten Medien beeinflusst, deren Kon-

struktion einer polnischen Identität auf der Grundlage der weißen Hautfarbe ein Gefühl von Stolz und Macht vermittelt, das ihnen bei der Teilnahme am ausbeuterischen Arbeitsmarkt Westeuropas fehlt.

Blok stellt Aufnahmen von muskulösen, sozialistisch-realistischen Skulpturen männlicher Arbeiter in Warschau gegenüber, von denen die Männer das Gefühl haben, dass sie ihnen ähneln, wobei einer sogar erklärt: „Das bin ich.“ Doch die Bewegungslosigkeit der Statuen kontrastiert mit der Beweglichkeit der Männer sowie mit dem frei fließenden Kapital, das die durch den Niedergang des Sozialismus entstandene Leere füllt.

Verena Blok (geb. 1990, Niederlande) studierte an der Königlichen Akademie der Künste in Den Haag und AKV I St. Joost in Breda. Sie wurde für den Somfy-Fotopreis 2017 nominiert und war die Grand-Prix-Gewinnerin des Poznan-Fotodiplompreises 2013. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Hauptbahnhof Utrecht, im Nederlands Fotomuseum, Rotterdam, in der Galeria Fotografii PF, Posen, und im Het Nutshuis in Den Haag ausgestellt.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.stedelijk.nl/en/digdeeper/verena-blok>

Marvin Bonheur - The Trilogy of Bonheur

Marvin Bonheur wuchs in den „No-Go-Zonen“ von Seine-Saint-Denis auf, wo es kaum Hoffnung gibt. Wie alle hing er herum, spielte und merkte bald, dass er seine Herkunft ein ganzes Leben lang mit sich tragen würde. Im Jahr 2014 begann er sein Projekt „Alzheimer“ mit einer 35mm-Kompaktkamera, eine Serie über die gespenstischen Orte dieser Gegend. Im zweiten Teil, „Thérapie“, ist er auf Suche nach seiner eigenen Identität und bemüht sich die Gegend zu erkunden und zu verstehen. Heute schließt er die Trilogie mit dem Kapitel „Renaissance“ ab, Rache durch Bilder, die immer noch auf die Stigmatisierung der Ursprünge und Stereotypen hinweisen. Mit Stolz und manchmal ein wenig Nostalgie gibt uns Marvin Bonheur sein „Rezept für das Glück“ in drei Etappen, die Vision seiner Welt, einen ehrlichen Blick der Akzeptanz auf das Leben in der Vorstadt.

Marvin Bonheur wurde im August 1991 geboren und wuchs in Seine-Saint-Denis in Paris auf. Im Alter von 20 Jahren begann er mit der Fotografie. Zwischen 2014 und 2018 fotografierte er seinen Alltag in dieser Vorstadt mit seiner Kamera. Im Jahr 2018 schloss er ein dreiteiliges Projekt ab, das er „La Trilogie du Bonheur“ (Die Trilogie des Glücks) nannte. Sie erzählt von seinen Erinnerungen, seinem Alltag und den Träumen einer ganzen Generation aus den Arbeitervierteln.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.monsieurbonheurartist.com>

©ACPC

“Off the Margins“

Verena Blok
Marvin Bonheur
Stefanie Zofia Schulz

Vernissage*: **Mi., 4.11.2020**
ab 17:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 03.-14.11.2020
upTown Art *shared Atelier & Gallery
Sporgasse 23, 8010 Graz, Austria

* unter Einhaltung der aktuellen Corona-Maßnahmen

“Von Saint Germain zur EU - 100 Jahre Grenze“ ist ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Kinderphilosophie (AT), deren Partner*innen Društvo za evropsko zavest (SI), Organ Vida International Photography Organization (CRO) und der Fotoklub Maribor (SI) sind.



The project is co-funded by the Europe for Citizens program of the European Union. The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

“Off the Margins“



**Marvin
Bonheur**



**Stefanie
Zofia Schulz**



**Verena Blok
Marvin Bonheur
Stefanie Zofia Schulz**

“Off the Margins“ ist der Titel einer internationalen Gruppenausstellung, die von der Österreichischen Gesellschaft für Kinderphilosophie als Partnerorganisation im Rahmen des EU-Projekts “Von St. Germain zur EU - Hundert Jahre Grenze“ im Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ organisiert und in der Galerie upTown Art Graz (AT) präsentiert wird.

Die Ausstellung ist kuratiert von Barbara Gregov, Luja Šimunović und Lea Vene, und es zeigt Werke von Stefanie Zofia Schulz (DE), Verena Blok (NL) und Marvin Bonheur (FR).

Die Künstler*innen konzentrieren sich auf Jugendliche und zeigen verschiedene Aspekte der europäischen Migrationspolitik - ihre Präsenz im Stadtraum, ihre Wechselbeziehungen und ihre Rolle im breiteren politischen und sozialen Kontext. Vorherrschende dokumentarische Ansätze werden neu untersucht und die mögliche Darstellung junger Menschen durch Film und inszenierte Fotografie erweitert.

Verena Blok

